



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Er scheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 157.

Welzheim, Sonntag den 6. Oktober 1895.

29. Jahrgang.

Bestellungen

auf den
„Bote vom Welzheimer Wald“
für das

IV. Quartal 1895

Können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Ein Ruhmesblatt deutscher Geschichte.

Zur Erinnerung an den deutsch-französischen Krieg von 1870/71 von Gustav Lange
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Mit Beginn des neuen Jahres 1871 hatte die deutsche Heeresleitung alle Kräfte aufgeboten, um mit Nachdruck auf eine baldige Beendigung des Riesenkampfes hinzuwirken. Am 3. Januar 1871 wurde die französische Nordarmee unter General Faidherbe bei ihrem Vorstoß nach Süden von General Manteuffel in der Schlacht bei Bapaume geschlagen und zum Rückzuge auf Arrais Douai gezwungen. Der entscheidendste Schlag aber sollte im Südosten geführt werden, wo der französische General Bourbaki mit 100 000 Mann in kühnem Zuge gegen Belfort heranrückte, um die belagerte Festung zu entsetzen, das Werdersche Corps zersprengen, die Deutschen vor Paris und bei Orléans von ihrer Verbindung mit dem Rhein abschneiden und dadurch zum Rückzuge zwingen wollte.

In der That, kühn war dieser Plan ausgedacht, aber er scheiterte überall an der Ueberlegenheit der deutschen Heerführung. Einem Angriff des Generals Chaney's kam Prinz Friedrich Karl zuvor und in 7tägigen Ringen vor Le Mans, vom 6.—12. Januar warf er die französische Westarmee zurück und machte sie für lange Zeit kampfunfähig. Am 19. Januar schlug General Goben auch die französische Nordarmee bei St. Quentin, erstürmte den Bahnhof und besetzte die Stadt. Die Franzosen mußten sich hinter die Mauern der nördlichen Festungen flüchten. In denselben Tagen hatte das Werdersche Corps in der dreitägigen Schlacht an der Vesaine vom 16. bis 18. Januar den schweren Ansturm der Bourbakischen Uebermacht mit heldenmüthiger Ausdauer bestanden und abgewiesen, noch bevor der mit einer neugebildeten Südararmee zu seiner Hilfe entsandte General Manteuffel mit der nötigen Verstärkung herbeigeeilt war.

Nachdem am 28. Januar ein dreiwöchentlicher Waffenstillstand vereinbart worden war, wonach mit Ausnahme der unter Bourbaki stehenden Armee, die sich nach ihren ersten Niederlagen an der schweizerischen Grenze im Osten wieder gesammelt hatte, alle französische Truppen die Waffen niederzulegen hatten, trat eine Pause ein. Aber schon am 1. Februar wurde die Bourbakische Streitmacht bei Pantaller von General v. Werder in Gemeinschaft mit General von Manteuffel über die Grenze nach der Schweiz hineingedrängt, wo die französische Truppenmacht in einem jammervollen Zustand befindlich von den eidgenössischen Milizsoldaten entwaffnet wurden, damit war auch die letzte französische Heeresmacht kampfunfähig und das stolze Frankreich mußte sich nun auf Gnade oder Ungnade dem Sieger ergeben.

Die Verhandlungen zogen sich etwas in die Länge und wurde der Waffenstillstand noch zweimal verlängert, bis endlich am 26. Febr. 1871 ein vorläufiger Friede zu Stande kam, nach dessen Bedingungen Elsaß und ein großer Teil Lothringens mit der wichtigen Festung Metz Frankreich an Deutschland abzutreten hatte, auch waren von Frankreich 5 Milliarden (5000 Millionen) Franken Kriegsschädigung an Deutschland zu zahlen.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Welzheim, 3. Oktober. Die vergangene Nacht hat uns endlich den langersehnten Regen gebracht. Es war auch höchste Zeit. Von den vielen Brunnen der Stadt gaben nur wenige noch den ganzen Tag über Wasser, die anderen verkriegten nach wenigen Stunden. Namentlich früh morgens und spät abends waren die Brunnen von Wassersuchenden belagert. Bierbrauereien, Fabriken, Flegeleien u. mußten ihr Wasser aus den Seen schöpfen lassen und auch diese zeigten infolge geringen Zuflusses Mangel. Bei Feuergefahr wäre die Not groß gewesen. (R. B.)

— Bestellt: Zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Jagdkreis der Regierungspräsident v. Reuz in Ulmangen.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Okt. Gestern nachmittag schwebte Finanzminister v. Kiecke in großer Gefahr. Als er mit Dekan Demmler von Ehlingen zur Beerdigung des verstorbenen Professors Dr. Wilhelm auf den Pragfriedhof fuhr, gingen die Pferde durch. Der Wagen

wurde umgeworfen, zum Glück aber brach die Deichsel und der Wagen blieb liegen. Die beiden Herren kamen mit dem bloßen Schrecken davon und konnten sich zu Fuß nach dem Friedhof begeben. Der Diener war vom Bock geschleudert worden.

Stuttgart, 4. Okt. Gestern nacht 10 Uhr 40 Min. wurde die Berufsfeuerwehr gerufen. In dem Hause Militärstraße 2d stand der ganze Dachstuhl und ein Teil der Mansarde in Flammen. Der starke Wind aus Südwest-Nordost trieb die Funken und Flammen weit umher. Unter Führung des Brandmeisters drang die wädhre Schar in die Glut ein. Viele Verletzungen gab es hier, aber keinen Toll wurde trotz der fürchterlichen Hitze und dem Rauche zurückgewichen. Sprungweise kam man vor und nach 30 Minuten war die Gefahr für das ergriffene Gebäude und die Nachbarschaft beseitigt. 11.⁵⁵ ließ der Brandmeister zwei Züge einrücken, früh 4 Uhr die Sicherheitswache. Das Feuer wurde spät zur Meldung gebracht, sonst wäre es nicht möglich gewesen, daß die Feuerwehr ein so entfesseltes Element vorfand. Bemerkte sei noch, daß in demselben Gebäude am 14. Februar 1883 ein Brand ausbrach.

Stuttgart, 3. Okt. Der Pferdeknecht vom Weißenhof, welcher am 20. v. M. von einem Pferde auf den Leib geschlagen und ins Katharinenhospital verbracht wurde, ist in letzter Nacht seinen Verletzungen erlegen.

Cannstatt, 3. Okt. Ein gefährlicher Taschendieb — angeblich Franzose —, der über das Volksfest sein Untwesen hier trieb und daher festgenommen und an das R. Amtsgericht eingeliefert wurde, hat im Bezirksstranfenhause, wohin er zunächst verbracht werden mußte, das Thürschloß losgemacht und das Weite gesucht und gefunden. Bis jetzt ist man seiner noch nicht habhaft geworden.

— Während der 4 Volksfesttage hat die Eisenbahn zwischen Stuttgart und Cannstatt in 105 Zügen 83 038 Personen befördert, 5 194 mehr als im Vorjahr. Dabei sind die über Cannstatt hinaus reisenden oder die von weiter herkommenden Personen nicht gerechnet.

Aus dem Oberamt Hall, 3. Oktbr. Der 20 Jahre alte Schmiedgeselle Johann Grieb von Hummelweiler bei Honhardt, in Hefenthal in Stellung, wurde gestern von einem Pferde, das er beschlagen wollte, durch einen Hufschlag derart am Kopf verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb.

Deutschland.

Berlin, 4. Okt. Der Reichstag wird am 12. November wieder zusammentreten.

Berlin, 4. Okt. Hammerstein hat sich, wie es heißt, schon vor einiger Zeit in Havre nach Amerika eingeschifft.

Mainz, 1. Okt. Es ist beabsichtigt, den 500jähr. Geburtstag von Johannes Gutenberg, des Erfinders der Buchdruckerkunst, im Jahre 1897 hier in seiner Geburtsstadt mit einem großen Feste zu begehen, zu welchem Einladungen an die ganze gebildete Welt ergehen sollen. Die Bürgermeisterei selbst will die Vorbereitungen für dieses Fest in die Hand nehmen und die Einladungen dazu ergehen lassen. Man nimmt als Geburtsjahr 1397 an, während die Gelehrtenwelt für jedes Jahr zwischen 1397 und 1400 Gründe anführt.

Ausland.

Graz, 4. Oktbr. In den Alpen hat ein rapider Wetterumschlag stattgefunden. Bis in die Thäler hinab sind die Berge mit Schnee bedeckt.

Konstantinopel, 4. Okt. Die herrschende große Aufregung hält an. Neuerdings fanden blutige Zusammenstöße statt. Der Nachrichtendienst ist durch strenge Zensur erschwert.

Handel und Verkehr.

Hopfenpreise.

Feuerbach, 3. Oktbr. Von dem hiesigen Hopfenetragnis ist einiges verkauft von 65 bis 80 M. Feil sind noch etwa 50 Zentner beste Ware.

Obstpreise.

Stuttgart, 3. Oktober. (Güterbahnhof.) Zufuhr 60 Waggons Mostobst, und zwar 24 belgische, 9 französische, 23 hessische und 4 österreichische. Preis per Waggon à 200 Ztr. 1130—1190 M., per Ztr. 5,70—6,10 M.

Stuttgart, 3. Oktbr. (Kartoffel-, Kraut- und Obstmarkt.) Zufuhr 1000 Ztr. Kartoffeln, Preis per Ztr. 2,70—3,00 M. 4000 Stück Silberkraut, Preis 18—24 M. per 100 Stück. 100 Ztr. württ. Mostobst, Preis per Ztr. 7 M. 50 Pfg., ausländisches 6 M. 30 Pfg. bis 6 M. 50 Pfg.

Hall, 3. Oktbr. Die Zufuhr von fremdländischem Obst — hessischem von der Bergstraße holländischem, ungarischem, — beginnt allmählich in Fluß zu kommen. Der Preis per Ztr. beträgt 6 M. 20—25 Pfg., Kellerobst 12 M. — Kartoffeln werden bezahlt mit 2 M. 25—50 Pfg. per Ztr.

Weinpreise.

Winnenden, 4. Oktbr. Hier bis jetzt ein Kauf zu 180 M. per Eimer.

Grantschen, 3. Okt. In den letzten Tagen vieles verkauft. Preise 190—200 M. per Eimer. Noch feil ungefähr 200 Hl.

Hölzern, 2. Okt. Der erste Weinkauf ist gestern hier abgeschlossen worden zu 185 M. per 3 Hl.

Weinsberg, 3. Okt. Verkauf geht ziemlich lebhaft zu 180—205 M. Ein Kauf Ausflüßbergwein 260 M. Mostgewichte durchweg 100 Grad und mehr.

Sichelberg, Dtl. Weinsberg, 3. Okt. 180 M., 198 M. und 200 M. per 300 Liter. Erzeugnis 1500 Hl. Auf Durchschnitt verstellt ca. 700 Hl.

Neckarweßheim, 3. Okt. Weinpreis 170 bis 180 M. pr. 3 Hl. Die Lese beginnt am 7. d. M.

Oberstfeld, 3. Okt. Die allgemeine Lese wird voraussichtlich nächsten Dienstag oder Mittwoch beginnen. Das Erzeugnis wird geschätzt auf circa 1800 Hl., wovon etwa 200 Hl. verkauft sind zu 180—190 M. per Eimer. Käufer sind erwünscht. In Egleswenden wurden Weinverkäufe abgeschlossen zu 175 M. und in Kaisersbach zu 160 M. pro 3 Hl.

Gemrigheim, 2. Oktbr. Käufe zu 195, 200 und 210 M. pro 3 Hl.

Bradenheim, 3. Okt. Käufe zu 167 bis

175 M. pro 3 Hl. Vorrat noch 600 Hl. vorzügliche Qualität.

Märkte.

Winnenden, 2. Okt. Auf dem Holzmarkt betrug die Zufuhr 16 Wagen Bauholz, 45 Wagen Schnitwaren, bei zurückgehenden Preisen wurde nahezu der ganze Vorrat verkauft.

Goidorf, 3. Okt. Auf heutigem stark befahrenen Schweinemarkt Handel flau bei weitgehenden Preisen: 10—24 M. pro Paar.

Hall, 2. Okt. Der Viehmarkt war sehr stark befahren, der Handel jedoch etwas flau, da die Bauern bei den großen Futtervorräten an den seitherigen hohen Preisen festhalten, obgleich die Vorräte schon stark in Angriff genommen werden müssen, weil bei der trockenen Witterung das Herbstfutter nur wenig Ertrag gewährt. Die Preise stellten sich bei ein Paar Ochsen auf 600 bis 1060 M., bei einer Kuh auf 110—425 M. und bei einem Stück Schmalvieh auf 70—386 M.

Des Anderen Weib.

Von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich kenne die Dame nicht und ich denke nicht daran, ihr einen Mafel anzuhängen. Vielleicht hält sie ihren Gatten wirklich für einen Millionär, obwohl man ja vielleicht einwenden könnte, daß eine tüchtige und gewissenhafte Frau auch über die Vermögensverhältnisse ihres Mannes wenigstens einigermaßen orientiert sein sollte. Jedenfalls aber ist es kein leeres Gerede, sondern eine Thatsache, von deren Richtigkeit ich mich ganz zufällig mit eigenen Augen habe überzeugen können, daß Herr Willy Nordensfeld am 15. des vorigen Monats einen Schmuck von Rubinen und Brillanten zum Preise von neuntausendachtundert Mark für seine Gemahlin gekauft und sofort haar bezahlt hat. Ich habe den Schmuck sowie die Rechnung gesehen, da ich bei dem betreffenden Juwelier, mit dem ich seit Jahren befreundet bin, gerade damals etwas zu thun hatte, und da mir der Mann, der auf seine Arbeit stolz war, ahnungslos das schöne Stück zeigte. Ich verhehle Ihnen nicht, mein lieber Herr Falk, daß gerade an jenem Tage meine schon seit Wochen gehegte Abicht, die Rechnung mit Ihrer Firma nun endlich ohne jede Rücksichtnahme ins Reine zu bringen, zum unumstößlichen Entschluß wurde. Bin ich doch in meiner Vertrauensseligkeit vielleicht schon weiter gegangen, als ich es verantworten kann! — Aber ich habe es um Ihre Willen gethan, denn ich kenne Sie ja aus den Tagen unserer gemeinsamen Arbeit als einen fleißigen und rechtschaffenen Mann von unbestechlicher Ehrenhaftigkeit. Ich meinte, daß Ihnen die unordentliche Lebensweise Ihres Compagnons auf die Dauer doch nicht verborgen bleiben könne, und hoffte, daß Sie alsdann Einfluß genug auf ihn besitzen würden, eine Aenderung zum Besseren herbeizuführen. Ihre Fabrik ist durchaus lebensfähig, und Ihr Patent repräsentiert an und für sich schon ein recht hübsches Capital. Mit Leichtfinn und Gewissenlosigkeit aber kann schließlich auch das beste Unternehmen zu Grunde gerichtet werden, und da ich nicht abzusehen vermag, woher bei dem Ihrigen in in nächster Zeit ein Wandel kommen sollte, so muß ich mir selber endlich eine Grenze ziehen, über die ich nicht mehr hinausgehen darf. Ich kann dem Werke, das ich vertrete, unmöglich zumuten, nur für die Brillanten der Frau Nordensfeld oder für die Taschen der Tagediebe zu arbeiten, die Ihr Compagnon seine Freunde nennt.“

Bernhard Falk war sehr blaß geworden,

aber er bewahrte äußerlich durchaus seine Ruhe und seine männliche Haltung.

„Ich kann Ihre Bormiße nicht entkräftigen,“ erwiderte er, „denn alle diese Dinge sind mir völlig neu. Wenn ich auch keinen Anteil hatte an der Handlungsweise meines Associes, so ist es doch selbstverständlich, daß ich für ihre Folgen mit verantwortlich bin, und wenn es keine andere Möglichkeit giebt, die Forderung ihres Werkes sicher zu stellen, als eine Concurs-erklärung, so werde ich nicht zögern, dieselbe herbeizuführen; denn mit meinem Willen soll durch die Firma Nordensfeld und Falk Niemand auch nur um einen Thaler geschädigt werden. Aber mein Procurist sagte mir, daß eine Rettung noch möglich sei, wenn die Geschäftsführung sofort eine andere würde, und wenn das Dortmunder Werk nicht dabei beharrte, uns den Credit abzuschneiden. Ich selbst habe zwar noch nicht Einsicht in die Bücher nehmen können, aber ich halte den alten Gottstein für durchaus zuverlässig und ich glaube mich für die Richtigkeit dessen verbürgen zu können, was er mir gesagt. Wenn ich Ihnen nun die Zusicherung gebe, daß von morgen ab die Leitung des Establishments ausschließlich in meinen Händen liegen wird, daß die zum Betriebe erforderlichen Capitalien meinem Compagnon von morgen ab völlig unzugänglich sein werden, und daß er nicht einen Pfennig ohne meine ausdrückliche Einwilligung aus der Geschäftskasse wird entnehmen dürfen — würden Sie sich dann vielleicht bereit finden lassen, uns noch eine Frist von drei Monaten zu gewähren?“

„Wenn ich eine Bürgschaft für die Junaehaltung dieser Zusage hätte — ja! Aber ich fürchte, mein lieber Herr Falk, daß Sie Ihren Einfluß außerordentlich überschätzen. Er ist Ihr Theilhaber, nicht Ihr Untergebener, und Sie werden ihn schließlich nicht zwingen können, sich Ihrem Willen zu fügen.“

„Doch, ich werde ihn dazu zwingen!“ erwiderte Bernhard Falk mit Festigkeit. „Ich besitze ein Mittel, das ihn gefügig machen wird, und ich verpfände Ihnen mein Wort, daß er nicht im Stande sein soll, unserem Unternehmen durch die Leichtfertigkeit seiner Lebensweise noch weiter zu schaden.“

Nach einigem Ueberlegen und unter gewissen Bedingungen, die Falk ohne Besinnen annahm, willigte Seefeld endlich ein, die erbetene Frist zu gewähren, und als er den Besucher entließ, konnte die unmittelbare Gefahr für die Firma als glücklich abgewendet betrachtet werden.

Aber es war keineswegs Genugthuung und Freude über diese Rettung was sich auf dem Gesichte des Fabrikbesizers ausprägte. Mit gesenktem Haupte und düster gesuchter Stirn lenkte er seine Schritte wieder dem Fabrikgrundstück zu, und als in der Ferne die erleuchteten Fenster der kleinen Villa vor ihm auftauchten, murmelte er halb unbewußt in sich hinein: „Rubinen und Brillanten — von dem Gelde, das er mir gestohlen! — Aber das ist das Ende — bei Gott, das ist das Ende!“

Und so wie er da war, in seinem einfachen Bürgeranzuge unter dem vom Regen durchnässten Ueberzieher, stieg er die wenigen Stufen zur Eingangstür der Villa empor.

(Fortsetzung folgt.)

Henneberg-Seide

— nur acht, wenn direct ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pfg. bis M. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

1) Seidenfabrik G. Henneberg, (k.u.k. Hofl.) Zürich.

Bekanntmachungen.

Pfahlbrunn,
Gerichtsbezirks Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.



In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Georg Bareiß**, Bierbrauers in Pfahlbrunn, kommt auf dem Rathause in Pfahlbrunn am

Montag den 14. Oktober 1895,
vormittags 10 Uhr,

nachgenannte Liegenschaft im zweiten Termin zum Verkauf und zwar:
Markung Pfahlbrunn.

Geb. Nr. 20 c. 1 a 50 qm Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Bierbrauerei und Branntweinbrennereieinrichtung auf dem Lindenwasen.
Br.-B.-Anschl. 6860 M

" " 20 d. 1 a 05 qm Schafhaus,
Br.-B.-Anschl. 1200 M

— " 94 " Hofraum,
3 a 49 qm

zusammen Anschlag 5000 M
Parz. Nr. 67/68. 46 a 52 qm Baumwiese und Garten im Lindengarten, Anschl. 1400 M
" " 861/2. 56 " 26 " Acker im alten Acker, Anschlag 600 M
" " 1302. 21 " 44 " dto. in Hagenäckern, Anschlag 300 M
" " 934. 44 " 76 " dto. in Hauenäckern, Anschlag 600 M
" " 1033. 21 " 23 " dto. in Kolbenäckern, Anschlag 350 M
" " 1094. 98 " 04 " dto. im Zwing, Anschlag 650 M
" " 190. 06 " 94 " dto. auf der Halde, Anschlag 150 M
" " 1587/2 u. 3. 1 ha 43 a 24 qm Wiese u. Hopfengarten, sowie gemischter Wald in der Bettershalde, Anschlag 1000 M
10,050 M

Beim ersten Verkaufstermin erfolgte kein Angebot.

Verwalter ist Gemeinderat **Tränkle** von Pfahlbrunn.

Die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß **Möbner** und Gemeinderat **Kübler**.

Den 27. September 1895.

Namens der Vollstreckungsbehörde.

Schultheiß **Möbner**.

Bestellungen auf Winstobst

nimmt von heute ab bloß noch zum laufenden Preise entgegen, diejenigen, welche schon bestellt, erhalten solches, wie vereinbart, à 6 M pr. Ctr.

II. Hohly.

Ofen! Ofen!

Der vollendetste Ofen ist der neue aussen heizbare

Hohenloher Kochofen

VON **W. ERNST HAAS & SOHN**

Neuhoffnungshütte.

Patent-Nummer 82916 vom 2. Juli 1895. Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.

Ofen! Ofen!

Zurn-Berein.

Samstag den 5. Oktober, abends 8 Uhr
Monats-Versammlung

im Lokal (Bierhaus). Wegen wichtiger Angelegenheit ladet die passiven und aktiven Mitglieder zu recht zahlreichem Erscheinen ein.
Der Ausschuß.

Welzheim.

Gelbe Palmöl-Kernseife

pr. Pfd. 28 Pfg., bei 4 Pfd. 26 Pfg. pr. Pfd. empfiehlt

Carl Munz.

Photographie!

Sonntag den 6. Oktober

Aufnahmen im „Bärggarten“ im hiezu erbauten Atelier.

Photograph Wahl.

Cheviot braun, blau, schwarz, Buks-
kins, Kamgarne i. s. w.
von M. 2 50 per Meter bis
zu den feinsten
Qualitäten

Tuch- & Bukskin-Versand-Geschäft
A. Schmid-Molfenter in Ulm a. D.
versendet
direct jedes beliebige
Quantum franco!!
Muster-Auswahl umgehend franco.

J. Pfeiffer, Mechaniker, Schwäb. Gmünd.

Gegründet 1881.

Größtes Süddeutsches Nähmaschinenhaus mit
Mechanischer Werkstätte.

Ueber 5000 Stück im Gebrauch.

Diese Zahl bürgt am besten für die Güte meiner Nähmaschinen.

Pfeiffers Nähmaschinen

übertreffen alle anderen Nähmaschinen an Leistung, Güte, ruhigen leichten Gang, schönen Stich und feinste Ausstattung.

Man kaufe nur

Pfeiffers Nähmaschinen.

Langjährige, reelle schriftlich und fachmännische Garantie, billigste Preise und Zahlungserleichterung.

J. Pfeiffer, Mechaniker,

Schwäb. Gmünd.

General-Vertreter

für Geislingen und Umgebung

Hans Kohn Langegasse.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Lilienmilch Seife

von Bergmann & Co.

in Dresden-Radebeul.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.

Bestes Mittel gegen Sommer-

sprossen, sowie alle Hautun-

reinigkeiten. à Stück 50 Pf. bei:

apotheker **W. Bilsinger**;

Carl Munz, Seifensieder.

Rechnungsstell-Tabellen

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Pfeidelbacher Lose

à 1 M, Ziehung schon am 8. Okt., 1. Gewinn 15000 M, sind zu haben bei **S. Hohly.**

Welzheim.

Nächsten Donnerstag
weissen und schwarzen

Salz

sowie **Ziegelwaren**
bei **Werkmeister Pfeifer.**

Wohnung

von 2 Zimmer, womöglich möbliert, Küche und Holzplatz sofort gesucht. Offerte bei der Exped. abgeben.

Geld zu 3 $\frac{1}{2}$ ⁰/₂ 0

bis 4 $\frac{1}{2}$ % gegen gute Pfandsicherheit vermitteln, Haus- & Güterzieher kaufen billigt. Informativscheine senden an **Rosler & Zeitlinger, Hypothekengeschäft, Heilbronn.**

Paris 1889 gold. Medaille.

500 Mark in Gold,

wenn Crème Grollich nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröte etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss und jugendfrisch erhält. — Keine Schminke! Preis 1 20 M. — Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Crème Grollich“, da es wertlose Nachahmungen giebt.

Savon Grollich, dazu gehörige Seife, 80 Pfg.

Grollichin - Schuppen - Crème, bestes Mittel gegen Schuppen, 1 20 M.

Grollichs Hair Milkon, das einfachst-verwendbare Haarfarbe Mittel, M. 2.- u. M. 4.-

Hauptdepôt J. GROLICH, Brunn.

Zu haben in allen besseren Apotheken und Droguerien.

Welzheim: H. A. Bilfinger.

Bäckerlehrling und Dienstmagdgesuch.

Einen jungen kräftigen Burschen von guter Familie und Erziehung nimmt in die Lehre; ebenso findet eine Dienstmagd im Alter von 18 bis 20 Jahren Stelle in der Nähe von Stuttgart.

Nähere Auskunft erteilt Gemeindepfleger Strobel in Rudersberg.

Hautkrankheit.

Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den Flechten, und konnte von keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles mögliche aufgeboden, viele Medizin und Salben gebraucht, aber alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn Ed. Padberg in Dortmund bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem Herzensgrunde danke ich dem Herrn Padberg für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann, werde ich ihn empfehlen. **G. Fiscus, Cölln.**

Gegen 50 Pfg. in Briefmarken vers. meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit) franko. **Ed. Padberg, Dortmund.**

Kragen und Cravatten

empfehl
in hübscher Auswahl.
Max Lohss W.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 8. Oktober** vormittags 11 Uhr in der Kirche zu **Welzheim** stattfindenden

Trauung,

sowie nachheriger gefelliger Unterhaltung im Gasthaus zur „Rose“ in **Welzheim** erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: **Friedrich Kreiser, Welzheim.**

Die Braut: **Christine Scholl, Hugenbedenreute.**

Damen-Confection.

Neuheiten

für Herbst & Winter

sind eingetroffen und lade ich zur Besichtigung freundl. ein.

Vorjährige Sachen gebe zur Hälfte des realen Wertes ab.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Musik-Verein Welzheim.

Heute Sonntag den 6. Oktober von nachmittags 4 Uhr an

Musikal. Unterhaltung

im Gasthaus z. „Bären“, wozu Jedermann freundl. eingeladen ist.

Kleiderstoffe

für Herbst und Winter
empfehl in schöner Auswahl

Max Lohss.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. Jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; **fein. Selt. chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

Schorndorf.
Prinzessin-Zwieback-Mehl,
bestes Nahrungsmittel für kleine Kinder, in $\frac{1}{2}$ -Pfd und $\frac{1}{4}$ -Pfd.-Paquet stets frisch empfiehlt
Herrn. Moser,
Cafe und Conditorei am Bahnhof.

Kaisersbad.
Mostzibeben
in bester Qualität
empfehl
H. Kerner.

Wohnhaus Verkauf

Die Unterzeichnete ist gefonnen, die Hälfte an einem Haus mit Scheueranteil, gewölbtem Keller, sowie einen Acker bei der Lutherslinde dem Verkauf auszusetzen und ladet Liebhaber auf **Montag 7. Oktober abends 5 Uhr** ins Gasthaus zum „Löwen“ ein.
Witwe Rube.

Meinen Mitmenschen, welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel etc. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde.

Pastor a. D. **Hyffe** in Schreiberhan, (Riesengebirge).

Aus echt Porzellan, mit Ansicht und „Gruß vom Ebnisse“ empfiehlt:

- Aschenteller,
 - Bierkrügle,
 - Blumenvasen,
 - Blumenkörbchen,
 - Leuchter, Vasen,
- ebenso verschiedene Gegenstände aus **Glas und Stein.**
Heinr. Aug. Bilfinger.



Ziehharmonikas,
Zithern, alle Streich- & Metallblasinstrumente, Symphonions Poliphons, Aristons etc. bezieht man am billigsten und vorteilhaftesten direct von der altrenomierten Fabrik
L. Jacob, Stuttgart.
Echte Müller'sche Accordzither, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit Schule — Illustr. Kataloge gratis und franco, wobei um gef. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

Cravatten

sind wieder in schöner Auswahl eingetroffen und empfehl solche billigt
Heinr. Aug. Bilfinger.

Liederkranz Welzheim.
Heute **Samstag** abend 8 Uhr
Singstunde.
Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.
Der Vorstand.

Bruchnudeln
zerbrochen f. **Giernudel** per Pfund 50 Pfg. sind zu haben bei
S. Hohly.

Hintweis. Der heutigen Nummer liegt eine Beilage des bekannten Parasitologen **Konekly-Fritsch** in St. Ludwig, Elsaß, bei.